

3zkb

konstruktive architekturkritik



Die wirkliche Fiktion

18.07.2015 , der Ideenwettbewerb **"Rathaus Mall & Seaview Apprtements"** findet in einer offenen Jurysitzung seinen Abschluss. Die eingereichten Arbeiten werden präsentiert und Teilnehmer und Interessierte bewerten die Arbeiten. Endlich gibt es eine Antwort auf die Frage, was mit dem Hamburg Rathaus geschehen soll, was sich die Hamburger und andere Interessierte für Hamburg vorstellen können.

Die eingereichten Arbeiten können konträrer nicht sein, sie reichen von einem Totalabriss und Wiederherstellung der "kleinen Alster" bis hin zum bedingungslosen Erhalt ohne Eingriffe in die Substanz. Das Interesse an der Aufgabe hat international Anklang gefunden, so kam ein sehr interessanter Vorschlag aus der Schweiz, einem Land in dem Architektur fortschrittlich betrieben und volksnah diskutiert wird.

Die eingereichten Entwürfe, Ideen und Konzepte wurden von der Jury, bestehend aus Hamburgern und Schweizern, Architekten und Laien, Mitgliedern des Bauausschusses Mitte und engagierten Bürgern, lebhaft diskutiert und schlussendlich einstimmig bewertet.

Es kristallisierte sich ein umfängliches und breites Interesse heraus, das Rathaus zu erhalten, nicht nur baulich sondern auch als Institution. Das Rathaus soll weiterhin als Sitz der Bürgerschaft dienen, die Geschichte Hamburgs und seiner Kaufleute erzählen und Hamburgern sowie Touristen offen stehen.

Der eingereichte Entwurf vom Büro Gardani aus dem schweizerischen Basel sieht diese Lösung vor und geht sogar noch einen Schritt weiter: Gardanis Vorschlag ist es, nicht das Rathaus sondern die gegenüberliegende Bebauung zu erneuern, um so dem Platz vor dem Rathaus eine neue Qualität zu geben. "Ich möchte mich mit dieser Geste vor dem Rathaus verbeugen", sagt Gardani. Weiter zeigt der Entwurf auf, wie die von den Auslobern geforderte Mall zwischen Buceriusmall und Europapassage realisiert werden kann, ohne das Rathaus zu verändern: eine unterirdische Passage soll ein Einkaufsparadies schaffen, das die beiden bestehenden Zentren miteinander verbindet und gleichzeitig den Besuchern durch ein Oberlicht einen wunderbaren Ausblick auf den Rathauturm ermöglicht.

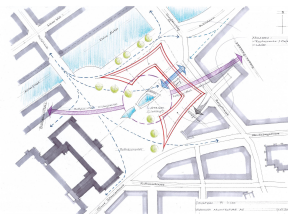
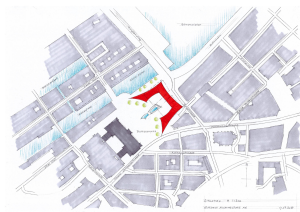
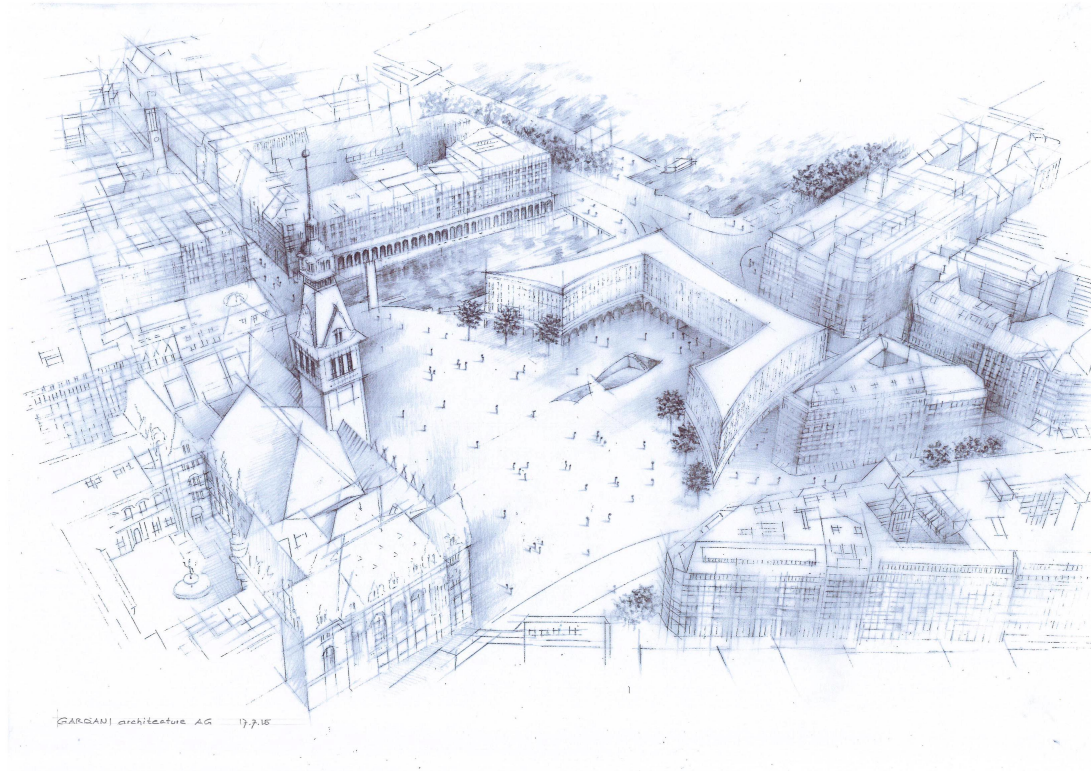
Mit seinem Entwurf zeigt Gardani Möglichkeiten auf, moderne Anforderungen einer Stadt mit dem Bestand zu vereinen. Er macht deutlich, dass es einen Mittelweg gibt zwischen Abriss und Stillstand. Indem er sich mit dem Ort, dem Bestand und der Architektur auseinandergesetzt hat, Schönheit erkannt und Wirkung erschlossen hat. Dieser Respekt vor dem Bestand und vor der Arbeit seiner Architektenkollegen war die Grundlage für seinen Umgang mit dem Ort, dem Herzstück Hamburgs.

Die Jury hat diese stille und doch so mutige Arbeit einstimmig zum Gewinner des Wettbewerbs erhoben und hofft für Hamburg und die Architektur auf Nachahmer, auf mehr Mut auch die bestehenden Arbeiten zu analysieren und zu respektieren und sich auf dem Weg zum Neuen ein wenig umzusehen.

Außerdem hoffen die Jury und Auslober 3zkb, hiermit einen Anstoß gegeben zu haben, sich für die eigene Stadt zu interessieren, sich zu engagieren und Architektur zu diskutieren und vor allem von Architekten und Bauherren

diesen Mut zu zeigen, auch einmal leiser zu arbeiten und mehr zu fügen an-
statt zu verdrängen.

3zkb dankt allen die sich engagiert haben.



3zkb-Jurysitzung- Protokoll

📅 Juli 27, 2015 📁 architekturexpossession 2015